

Taubenschläge sollen zügig eingerichtet werden

■ Bad Cannstatt: Bestand wird an fünf Stellen im Stadtgebiet kontrolliert – Martin-Mayer-Steg ist einer der Standorte

Im Technikausschuss des Stuttgarter Gemeinderats herrschte gestern Einigkeit: Um den Taubenbestand in der Landeshauptstadt unter Kontrolle zu bringen, müssen so schnell wie möglich fünf betreute Taubenschläge eingerichtet werden. Andrew Readwin, Vorsitzender des Gewerbe- und Handelsvereins in Bad Cannstatt, darf sich freuen: Ein Taubenschlag soll beim Martin-Mayer-Steg errichtet werden.

VON ELKE HAUPTMANN

Einstimmig wurde das von Ordnungsbürgermeister Martin Schairer vorgestellte Konzept zur Regulierung der Taubenpopulation bewilligt – mit einer Änderung: Die Realisierung soll nicht, wie aus Kostengründen zunächst angedacht, in zwei Ausbaustufen erfolgen, sondern auf einmal. Vorgesehen ist, dass neben dem bereits existierenden Taubenschlag im Stuttgarter Hauptbahnhof vier weitere Objekte eingerichtet werden: jeweils ein Taubenschlag sind im Dachstuhl der Leonhardskirche und in einem Rathaus-nahen Gebäude geplant, an der SSB-Haltestelle Staatsgalerie oder im Stadtgarten sowie am Martin-Mayer-Steg in Bad Cannstatt sollen Taubenhäuser aufgestellt werden. Betreut werden die fünf Objekte künftig vom hiesigen Tierschutzverein und dem Caritasverband: Ehrenamtliche werden sich um das artgerechte Füttern der Tiere, die Reinigung der Einrich-



Die Tauben sind in Stuttgart zu einer Plage geworden. Nun soll der Bestand kontrolliert werden. Am Martin-Mayer-Steg plant die Stadt, ein Taubenhaus aufzustellen. Foto: Nagel

tungen und um den Austausch der Gelege kümmern.

Alles in allem fallen für die Taubenschläge einmalige Kosten in Höhe von 106 000 Euro für die Einrichtung und Folgekosten von 66 360 Euro jährlich an. Diese sollten, so schlug Schairer ursprünglich vor, im nächsten Doppelhaushalt 2010/2011 eingeplant werden – der Ausschuss aber will die Investition unbedingt vorziehen. Der Kämmerer, so lautete die Forderung der Fraktionen, soll gegebenenfalls Haushaltsreste dafür zur Verfügung stellen. Darüber hinaus wurde die Verwaltung aufgefordert, zu den Etatberatungen Ende des Jahres Vorschläge für fünf weitere Taubenschläge zu erarbeiten. Das jetzige Konzept, betonten SPD und Grüne, könne nämlich nur ein erster Ansatz sein, um dem Problem Herr zu werden. Einer letzten städtischen Erhebung aus dem Jahr 2005 zufolge gibt es in Stuttgart mindestens 10 000 Tauben.

Schairer verwies darauf, dass es mit der Einrichtung von Taubenschlägen allein nicht getan sei. „Wir müssen dafür sorgen, dass das Fütterungsverbot strikt eingehalten wird. Denn so lange es andere Futterstellen gibt, nehmen sie die Schläge nicht an.“ Doch die Vergangenheit habe gezeigt, dass es manchem Taubenfreund an Einsicht fehlt. Die Aufklärungsarbeit müsse deshalb verstärkt werden.

Über die Finanzierung der fünf Taubenschläge wird heute der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung beraten.